





## Wir über uns

Ziele und Aufgaben des KTBL

Organisationsstruktur des Vereins

Erstmals KTBL-Tage online

Online-Präsenz und Social Media

Fachzeitschrift LANDTECHNIK

Gestiftete Medaillen beim KTBL

Dr. Georg Wendl für Verdienste  
um Landtechnik ausgezeichnet

## Kernaufgaben

- Kalkulationsdaten erheben, aufbereiten und veröffentlichen
- Neue Verfahren bewerten
- Stand der Technik beschreiben
- Gesprächsplattform bieten
- Fachliche Stellungnahmen für Politik und Verwaltung erarbeiten
- An nationalen und internationalen Regelwerken mitwirken
- Forschungs- und Entwicklungsvorhaben initiieren und koordinieren

Dieses Vorgehen  
wird in Gremien mit  
ehrenamtlichen Fachleuten  
abgestimmt

## Ziele und Aufgaben des KTBL

Das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL) ist ein gemeinnütziger Verein mit Mitgliedern aus Aus- und Fortbildung, Beratung, Wissenschaft und Forschung, Industrie, Praxis, Verwaltung sowie Wirtschaft. Satzungsgemäßes Ziel ist die Förderung einer verbraucherorientierten, sozialverträglichen und umweltschonenden Landbewirtschaftung, einer tiergerechten und umweltverträglichen Nutztierhaltung sowie des ländlichen Raumes. Die Aktivitäten des KTBL orientieren sich an den von der Wissenschaft prognostizierten langfristigen Entwicklungsperspektiven sowie an den Bedürfnissen seiner Zielgruppen.

Die Kernaufgabe des KTBL ist der Technologietransfer. Das KTBL erhebt Daten und Fakten für Kalkulationen und zur Bewertung der Landbewirtschaftung, der Nutztierhaltung und energiewirtschaftlicher Fragen. Es erarbeitet Beiträge für die Entwicklung des ländlichen Raumes, bereitet sie auf und veröffentlicht sie. Darüber hinaus wirkt es bei der Erstellung von Regelwerken mit und beschreibt den Stand der Technik. Die wissenschaftlichen Ergebnisse werden in Arbeitsgremien und Projekten erarbeitet, abgestimmt und zielgruppenspezifisch aufbereitet. Sie richten sich primär an die Beschäftigten aus Beratung, Wissenschaft, Ausbildung und Planung in Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau, aber auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ministerien und Behörden sowie Akteurinnen und Akteure aus den vor- und nachgelagerten Bereichen.

Den höchsten Stellenwert in der KTBL-Arbeit hat der Erfahrungsaustausch im Rahmen des Expertennetzwerkes. Das KTBL unterstützt Politik und Verwaltung durch fachliche Stellungnahmen und gestaltet so mittelbar nationale und internationale Regelwerke mit. Darüber hinaus fungiert das KTBL als Gesprächsplattform, die für Konsens und Abstimmung in fachlichen Fragen genutzt wird. Eine weitere Aufgabe besteht darin, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu initiieren und zu koordinieren.

*„Wir arbeiten wissenschaftlich an einer effizienten und umweltschonenden Landwirtschaft der Zukunft“*

Dr. Martin Kunisch

## Organisationsstruktur des Vereins

Das Präsidium und der Hauptausschuss sind die Führungsorgane des KTBL; sie legen die Grundlagen der Arbeit fest. Die Arbeitsgemeinschaften fungieren als Lenkungsgremium für einen Arbeitsschwerpunkt mit längerfristigem Auftrag. Sie wählen die Themen aus, regen Projekte an, legen Prioritäten fest und entwickeln fachübergreifende Konzepte. Sie bilden zur Bearbeitung eines konkreten Projektauftrages Arbeitsgruppen, die in der Regel in ein bis drei Jahren ein Ergebnis vorlegen. Jeder Arbeitsschwerpunkt wird von einem Fachteam der Geschäftsstelle unterstützt, das die Projekte betreut, fachlich mitarbeitet und die Ergebnisse umsetzt.

450 weitere Fachleute – darunter viele Mitglieder – bilden mit ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit in den rund 50 Gremien das Fundament der Arbeit des KTBL. Sie bringen ihr Fachwissen in die Gremien ein und stellen so die Qualität der Arbeitsergebnisse sicher. Gemeinsam mit den Gremien arbeiten etwa 75 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KTBL-Geschäftsstelle in Darmstadt an den Themen mit.

*„Wir bündeln Wissen aus allen landwirtschaftlich relevanten Bereichen in unseren Arbeitsgemeinschaften“*

Dr. Martin Kunisch

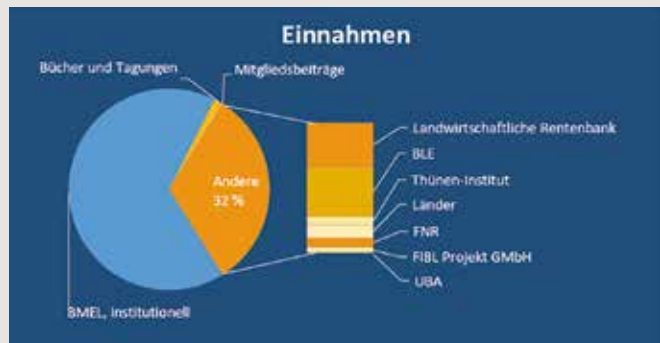
## Mitglieder des Hauptausschusses

Dr. Felix Adrion  
Prof. Dr. Thomas Amon  
Prof. Dr.-Ing. Frank Beneke  
Prof. Dr. Heinz Bernhardt  
Sebastian Bönsch  
Prof. Dr.-Ing. Stefan Böttinger  
Dr. Holger Brandt  
Prof. Dr. Wolfgang Büscher  
Dr. Markus Demmel  
Walter Dübner  
Bernhard Feller  
Gerd Franke  
Apl. Prof. Dr. Eva Gallmann  
Gabriele Hack  
Dr. Jan Henrik Harms  
Joachim Hartung  
Alexander Hauser  
Prof. Dr. Urban Hellmuth  
Prof. Dr. Martina Hofmann  
Dr. Jörg Hüther  
Albrecht Kümmel  
Hubertus Lappé  
Dr. Martin Leinker  
Dr. Fabian Lichti  
Andreas Lindenberg  
Dr. Hartmut Matthes  
Dr. Martin Müller  
Dr. Stefan Nesper  
Dr. Steffen Pache  
Prof. Dr. Wilhelm Pflanz  
Dr.-Ing. Gerd Reinhold  
Prof. Dr. Arno Ruckelshausen  
Dr. Ulrich Schumacher  
Peter Spandau  
Prof. Dr. Barbara Sturm  
Klaus Wallrabe  
Dr. Klaus Wiesinger  
Dr. Ute Williges  
Prof. Dr. Martin Ziron

Stand: 31.12.2021

# Zahlen, Daten und Fakten

## Finanzierung 2021



Die Einnahmen im Jahr 2021 betragen 9,6 Mio. Euro.

Das KTBL wurde mit 6,4 Mio. Euro vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft institutionell gefördert.



2021 waren im KTBL rund 50 Gremien aktiv.

2021 wurden rund 100 Projekte bearbeitet.

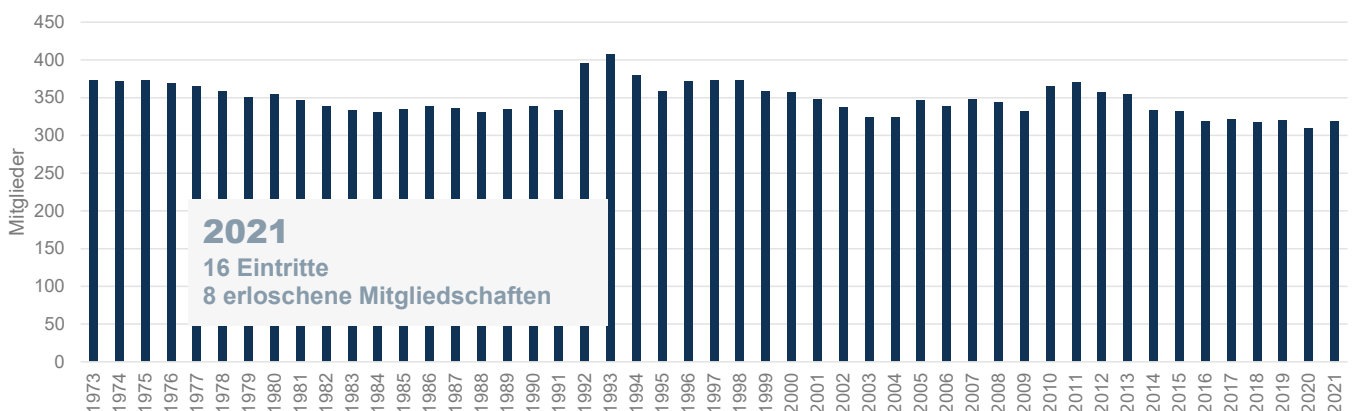
2021 arbeiteten rund 450 Fachleute ehrenamtlich im KTBL mit.



Derzeit hat das KTBL 315 Mitglieder.

In der Geschäftsstelle arbeiten rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich in mehr als 100 externen Gremien und Partnereinrichtungen.







Mitglieder des Präsidiums (v. l. n. r.)  
Dr. Stefan Nesper, Prof. Dr. Nicole Kemper, Dr. Burkhard Schmied (Vertreter BMEL),  
Dr. Harm Drücker, Dr. Jens Möller, Prof. Dr. Eberhard Hartung  
(Anm. d. Red.: Es fehlt Prof. Dr. Christine Tamásy)

## Mitglieder des Präsidiums

Prof. Dr. Eberhard Hartung  
(Präsident)  
Prof. Dr. Nicole Kemper  
(Stellvertretende Präsidentin)  
Dr. Stefan Nesper  
(Stellvertretender Präsident)  
Dr. Harm Drücker  
Dr. Jens Möller  
Dr. Burkhard Schmied  
Prof. Dr. Christine Tamásy

Stand: 31.12.2021

Das KTBL erfüllt mit seinem Wissenstransfer Aufgaben, die für den Staat von erheblichem Interesse sind. Da diese Aufgaben nicht oder nur unzureichend auf andere Weise erfüllt werden können, erhält das KTBL vom Staat Zuwendungen – die „institutionelle Förderung“. Diese Zuwendungen sind zweckgebunden. Der Zweck ist in der Satzung des KTBL definiert.

Rechtsgrundlage ist die Bundeshaushaltsordnung (BHO). In Haushaltsgesetzen werden die Mittel jährlich bereitgestellt. Anders als Projektmittel deckt die institutionelle Förderung die gesamten Ausgaben des Zuwendungsempfängers. Die institutionelle Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ist die wirtschaftliche Grundlage des KTBL.

Die Förderung des Zuwendungsempfängers gleicht einer Dauerleistung des Staates, wird aber jährlich neu beantragt und muss vom Zuwendungsgeber neu bewilligt werden. Andere Beispiele für institutionelle Förderung sind die Max-Planck-Gesellschaft sowie die Fraunhofer-Gesellschaft.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



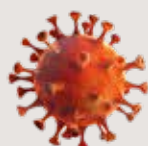
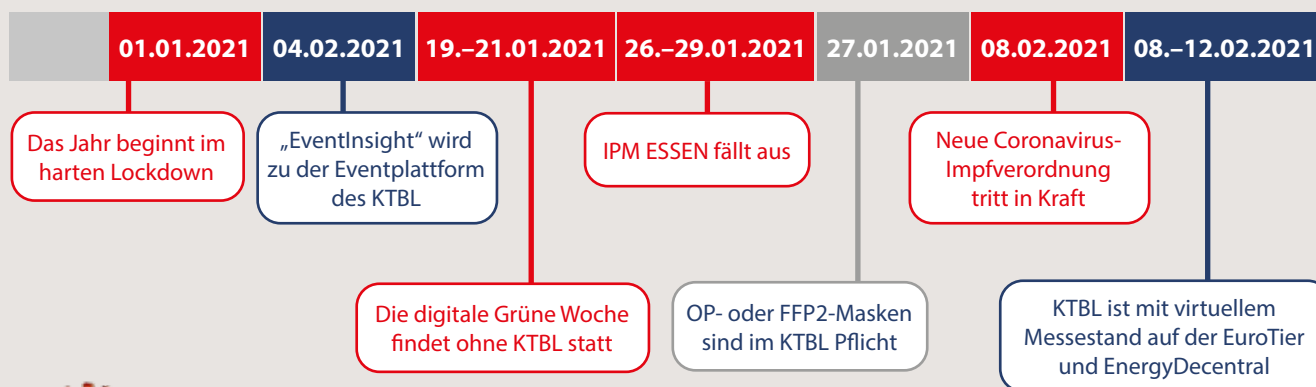
## KTBL-Tage erstmals online

2021 war für die gesamte Veranstaltungsbranche wieder ein Jahr besonderer Herausforderungen, so auch für uns und unsere KTBL-Tage, die jährlich im Frühjahr stattfinden. Anfang Januar stand noch immer nicht fest, ob wir die Veranstaltung in Magdeburg sicher durchführen können. Nachdem die Fachtagung im Rahmen der KTBL-Tage bereits 2020 abgesagt werden musste, entschieden wir uns für einen neuen Weg und planten eine Online-Variante. Schnell wurde deutlich, dass die gängigen Programme für Videokonferenzen nicht für eine solch umfangreiche Tagung geeignet sind: Neben den Gremiensitzungen, der Mitglieder- und Hauptausschusssitzung mit zugehörigen Wahlen und der Fachtagung wollten wir nicht zuletzt den Preisträger der Tilo-Freiherr-von-Wilmowsky-Medaille gebührend ehren.

Für unser neues Veranstaltungsformat waren diese Anforderungen an nur eine Software zu vielgestaltig. So setzten wir während der dreitägigen Veranstaltung auf drei unterschiedliche Plattformen. Für unsere Gremiensitzungen und die Mitglieder- und Hauptausschusssitzung eignete sich „Microsoft Teams“ mit der Möglichkeit zur Interaktion aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut. Für die geheimen Wahlen reichten die Sicherheitsanforderungen jedoch nicht aus, sodass wir nach intensiver Suche auf die Wahl-Software „POLYAS“ aufmerksam wurden. Darüber hinaus musste eine Online-Plattform gefunden werden, die neben allen Datenschutzerfordernungen noch praktikabel war und in weniger als 3 Monaten Planungszeit einen guten Support bot. Diese fanden wir bei der Firma „EventInsight“.

Über 640 angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten die erstmals online durchgeführte Veranstaltung. Der Filmbeitrag „KTBL-Tage 2021“ auf dem YouTube-Kanal des KTBL bietet einen Blick hinter die Kulissen. Über die zahlreichen positiven Rückmeldungen haben wir uns sehr gefreut.

### Corona-Tagebuch



# Online-Präsenz und Social Media

Nach größeren optischen und inhaltlichen Anpassungen in den vergangenen Jahren war es rund um die Homepage im Jahr 2021 deutlich ruhiger. Die Startseite wird kontinuierlich mit Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle und den Projektarbeiten gefüllt und ist damit noch lebendiger als in der Vergangenheit: So wird die Transparenz unserer Arbeit gewährleistet und Interesse an unseren Tätigkeiten geweckt.

Die Themenseite wurde durch Fachbeiträge wie „Waschplätze für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte“, „Kennzahlen für die Kontrolle im ökologischen Landbau“ oder auch „Einzäunungen für die Schweinehaltung“ ergänzt.

Alle laufenden Projekte werden quartalsweise im Arbeitsprogramm aktualisiert bzw. neue Anträge ergänzt. Größere Projektvorhaben werden auf eigenen Themenseiten ausführlich vorgestellt und mit aktuellen Meldungen verlinkt. So sind neben den Projektfortschritten auch die involvierten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner leicht zu finden und bei Interesse zu kontaktieren.





## Nutzung der Web-Anwendungen

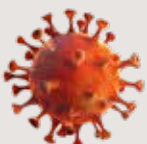
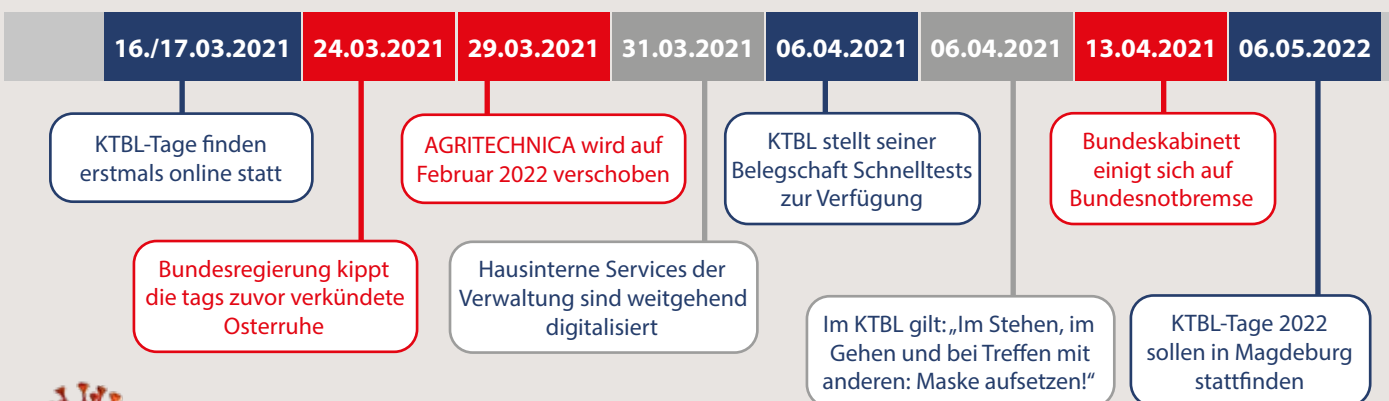
Verlässliche Planungsgrundlagen für zukunftsfähige Produktions- und Investitionsentscheidungen im landwirtschaftlichen Betrieb stehen jedem und jeder Interessierten in unseren Web-Anwendungen kostenfrei zur Verfügung.

Zur besseren Dokumentation und späteren Bearbeitung verfügen einige Anwendungen über eine Speicherfunktion. Grundlage für die Nutzung ist eine einmalige persönliche Registrierung unter [www.ktbl.de](http://www.ktbl.de). Anschließend kann die gewünschte Anwendung beliebig oft aufgerufen und die erzeugten Daten gespeichert werden. Mittlerweile bietet das KTBL mehr als 30 Web-Anwendungen zu (fast) allen Betriebszweigen der Landwirtschaft inklusive des Garten- und des Weinbaus an. Aufgrund der Vielzahl an Web-Anwendungen haben wir mit der Überprüfung begonnen, ob die angebotenen Inhalte noch den aktuellen Ansprüchen der Nutzerinnen und Nutzer entsprechen oder Angebote inhaltlich und technisch zusammengeführt werden könnten.

Mitte des Jahres wurden neuen Baukostendaten veröffentlicht. Was kosten Ställe für Legehennen oder die ökologische Haltung von Schweinen, Schafen oder Ziegen? Die kostenfreie Web-Anwendung „BauKost“ bietet Stallmodelle mit detaillierten Angaben zum Investitionsbedarf. Die im August freigeschaltete Version bietet zudem erstmals separate Daten für Hygieneschleusen, wie sie in der Schweinehaltung genutzt werden.

Im Rahmen des Projektes „Eigenkontrolle Tiergerechtigkeit“ (EiKoTiGer) wurde auf Grundlage der Leitfäden für die Praxis „– Rind“, „– Schwein“ und „– Geflügel“ eine Online-Schulung erarbeitet, die nun allen Interessierten kostenfrei zur Verfügung steht. In dieser Schulung lernen Nutzerinnen und Nutzer die Tierschutzindikatoren für Rinder, Schweine, Hühner oder Puten kennen und erfahren, wie sie die Indikatoren im Praxisalltag für die betriebliche Eigenkontrolle nutzen können. Anschließend können sie ihre erworbenen Kenntnisse für die jeweilige Produktionsrichtung anhand von Fotos und Videos in einem Online-Test prüfen und sich – je nach Ergebnis – ein Zertifikat ausstellen lassen.

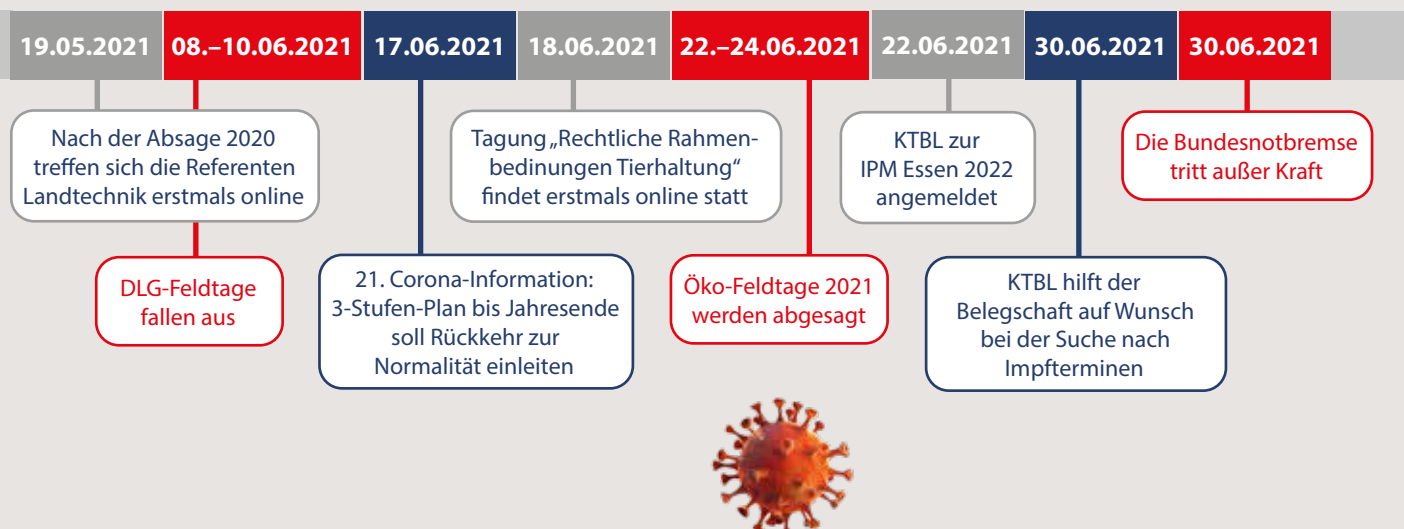
## Corona-Tagebuch



Die Schulung wurde gemeinsam vom Thünen-Institut, dem Friedrich-Loeffler-Institut, der Universität Kassel und dem KTBL erarbeitet; sie ist angepasst an die 2020 erschienene 2. Auflage der Leitfäden und steht kostenfrei zur Verfügung.

Die datenbankbasierte Web-Anwendung „Berechnungsparameter für einzelbetriebliche Klimabilanzen“ liefert Parameter mit Emissionsfaktoren und Begleitwerten zur Bilanzierung der Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft. Diese Berechnungsparameter wurden im Rahmen des Berechnungsstandards für einzelbetriebliche Klimabilanzen (BEK) erarbeitet. Die Web-Anwendung liefert Daten zu direkten Emissionen, die unmittelbar in einem landwirtschaftlichen Prozess anfallen, zu indirekten Emissionen aus Umsetzungen von emittierten Substanzen sowie vorgelagerten Emissionen, die aus der Herstellung von Betriebsmitteln entstehen. Die Berechnungsparameter wurden im September 2021 in der Version 2.0 aktualisiert.

Ergebnisse aus dem Projekt „NaTiMon – Nationales Tierwohl-Monitoring“ bietet die Web-Anwendung „Literaturdatenbank Tierwohlintakoren“. Für Rinder, Schweine, Hühner und Puten sowie Regenbogenforellen und Karpfen aus der Aquakultur – und seit Jahresende auch für Schafe und Ziegen – können Nutzerinnen und Nutzer mehr als 2.500 Tierwohlintakoren filtern und ausführliche Beschreibungen in Form von Steckbriefen herunterladen. Informationen zur Erhebungsmethode, der Datenlage in Deutschland und – sofern keine Daten vorhanden sind – Empfehlungen zu Datenerhebungen vervollständigen das Bild. Die Datenbank deckt 26 Themenbereiche ab: von verschiedenen Erkrankungen über Tierhandling bis zu Haltungssystemen. Neben einzelnen Tierarten kann sowohl nach tierbezogenen als auch nach management- und ressourcenbezogenen Indikatoren gefiltert werden. Auch nach Indikatoren zur körperlichen Gesundheit, zum Verhalten und zu Emotionen kann gezielt recherchiert werden.



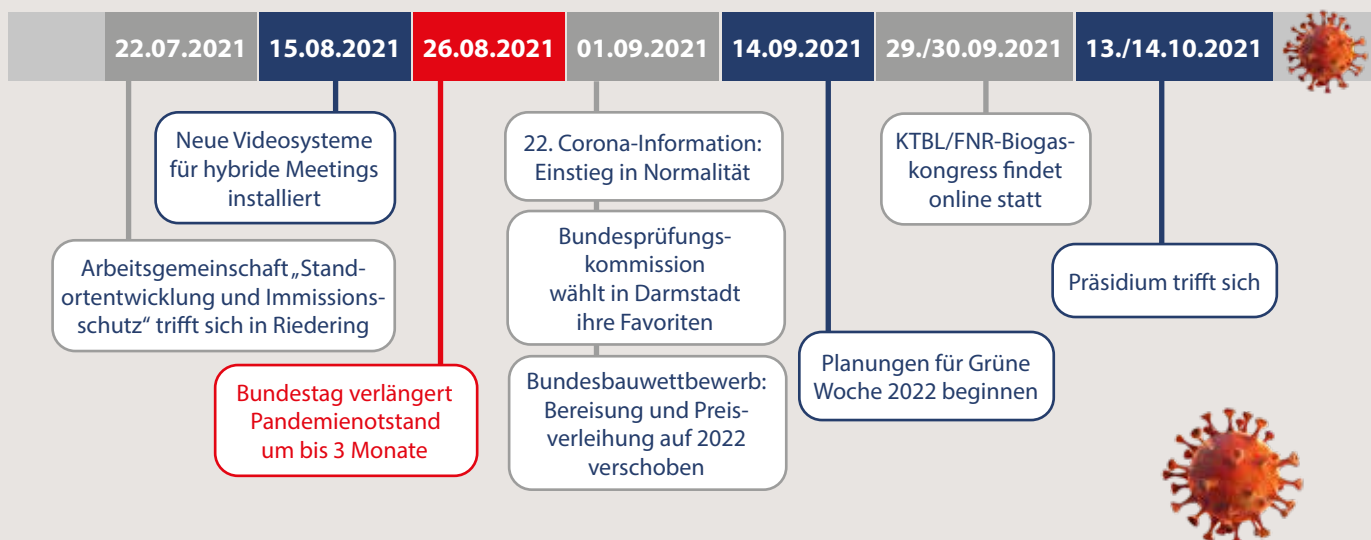
## Fachportal „Zukunft Biogas“

Nach 20 Jahren der Einspeisevergütung für Strom endet für immer mehr landwirtschaftliche Biogasanlagen die auf dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) basierende Förderung und damit garantierte Einnahmen. Diese als „Post-EEG-Problematik“ bezeichnete Situation wird sich im Laufe der nächsten Jahre weiter verschärfen, da die „starken“ Jahrgänge des Biogasanlagenbestandes dann sukzessive betroffen sind. Viele Anlagenbetreiberinnen und Anlagenbetreiber müssen ihr ökonomisches Konzept also neu ausrichten.

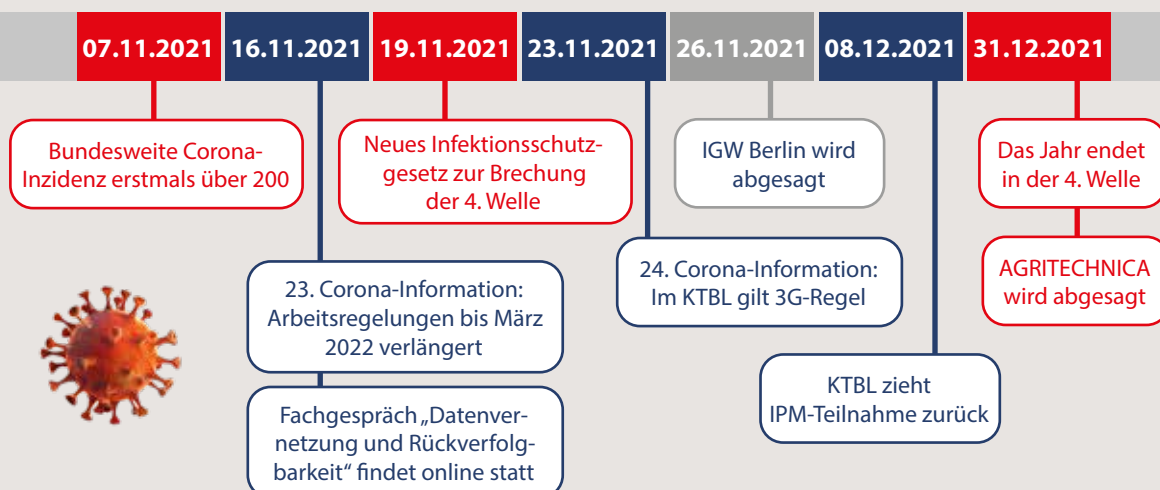
Vor diesem Hintergrund wurde im von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. geförderten Verbundvorhaben „Biogas Progressiv – zukunftsweisende Strategien für landwirtschaftliche Biogasanlagen“ (ProBiogas) das Fachportal „Zukunft Biogas“ entwickelt und im Oktober 2021 freigeschaltet. Auf [www.zukunftbiogas.de](http://www.zukunftbiogas.de) werden Projektergebnisse und weitere abgesicherte Informationen rund um die „Post-EEG-Thematik“ gebündelt. Zudem werden mögliche Zukunftsoptionen aufgezeigt; dazu gehören zum Beispiel die flexible Stromproduktion, die Produktion von Biomethan für die Einspeisung ins Erdgasnetz, die lokale Kraftstofferzeugung oder der Ausbau der Wärmebereitstellung.

Ein Schwerpunkt des Informationsangebotes sind – in Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen erstellte – Exposés, in denen mögliche Einkommensalternativen beschrieben werden: Sie reichen vom Anbau von Blühpflanzen zur Verbesserung der Artenvielfalt, über neue Stromvermarktungswege wie Power Purchase Agreement (PPA) bis zur Nutzung neuer Technologien wie Power-to-Gas. Auch auf Biogas aufbauende Betriebszweige wie die Aquakultur oder die Verwendung der Gärprodukte für die Faserstoffgewinnung werden vorgestellt.

## Corona-Tagebuch



Abgerundet wird das Fachportal mit einer Sammlung von Veröffentlichungen sowie einem Terminkalender. Dort sind Veranstaltungen gelistet, die sich im Wesentlichen mit den Themenbereichen Repowering und Optimierung sowie mit Post-EEG-Konzepten für Biogasanlagen befassen.



## Social Media

Seit vielen Jahren ergänzen die sozialen Medien die klassische Pressearbeit des KTBL. Während sich die Interaktionen auf Facebook – wie bei vielen anderen Institutionen – verringert haben, sind wir auf Twitter und YouTube unverändert aktiv.

Aktuell folgen dem KTBL gut 680 Personen und Institutionen auf Twitter und fast 560 auf Facebook. Die beliebtesten Filmbeiträge verzeichnen auf YouTube über 32.000 Aufrufe und der Kanal hat gut 320 Abonnenten. Neben den Vorträgen und Posterbeiträgen der vergangenen KTBL-Tage wurden ein „Blick hinter die Kulissen“ – Video zu den KTBL-Tagen 2021 und 5 Filmbeiträge aus dem Projekt „Verbundvorhaben Emissionsminderung Nutztierhaltung“ (EmiMin) online gestellt.

Bei EmiMin geht es um die Reduzierung von Emissionen aus der Nutztierhaltung. Im Mittelpunkt stehen bauliche und technische Minderungsmaßnahmen, mit denen sich insbesondere Ammoniakemissionen aus Milchvieh- und Mastschweinställen reduzieren lassen. Diese werden gemeinsam mit den Verbundpartnern für die Rinder- und Schweinehaltung vorgestellt.



## Newsletter

Im Schnitt alle 3 Monate informiert der Newsletter über die Aktivitäten des KTBL. Er berichtet über geplante KTBL-Veranstaltungen und Messeauftritte. Rückblicke auf Veranstaltungen mit KTBL-Beteiligung und Neuigkeiten aus den Gremien und Projekten des KTBL bilden den Schwerpunkt. Darüber hinaus werden neue Projekte, die neuesten Veröffentlichungen und die Neuerscheinungen der Fachzeitschrift LANDTECHNIK vorgestellt. Der kostenfreie Newsletter ist für alle Interessenten zugänglich und eine bequeme Art einen schnellen Überblick über das KTBL und seine Arbeit zu gewinnen.

## Ackerschlepperprüfung – ein Blick in die KTBL-Geschichte

„Der Bauer mit dem Rechenschieber – der eiserne Knecht“, so titelte der Hessische Rundfunk am 2. Februar 1965. Wer sich auf eine Zeitreise begeben möchte, findet sich in der Reportage in einer Zeit wieder, in der sich die Übermechanisierung anbahnte. In der beispielsweise auf dem Schlepperprüffeld des Kuratoriums für Technik (KTL) in Kranichstein die Traktoren auf Herz und Nieren geprüft wurden.

Ein Ausschnitt der Reportage kann auf dem YouTube-Kanal des KTBL gestreamt werden. Und wer sich darüber hinausgehend für die Schlepperprüfung interessiert: In einer dreireihigen Serie berichtet der DLG-Mitglieder-Newsletter in seinen Ausgaben 41, 42 und 45 über die deutschen Schlepperprüfungen.





## Fachzeitschrift LANDTECHNIK

Die LANDTECHNIK ist eine wissenschaftliche Open-Access-Zeitschrift, die gemeinsam vom KTBL, dem VDMA Fachverband Landtechnik, der Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik im VDI (VDI-MEG) und der Bauförderung Landwirtschaft e.V. (BFL) herausgegeben wird. In der LANDTECHNIK werden Studien und Ergebnisse aus der angewandten Forschung der Agrartechnik veröffentlicht. Das Themenspektrum reicht von der Methodenentwicklung und Versuchstechnik über den Technikeinsatz im Pflanzenbau, in der Tierhaltung und bei der Energieproduktion bis zur Umwelttechnik und Informationstechnologie. Die LANDTECHNIK ist peer-reviewed und erscheint 2-sprachig in Deutsch und Englisch. Die Fachartikel ab dem Jahrgang 1997 sind online verfügbar und können als PDF abgerufen werden.

Der weitgehende Stillstand des öffentlichen Lebens 2021 aufgrund der Corona-Pandemie ging auch an der LANDTECHNIK nicht spurlos vorüber. Viele Reviewer standen vor der Herausforderung, ihre Lehrtätigkeit auf eine Online-Vermittlung umzustellen, da ein Präsenzbetrieb an den Hochschulen nicht mehr möglich war. Dies hat zwar zu Verzögerungen im Reviewprozess geführt, dennoch konnten wir uns auf ein breites Engagement verlassen. An dieser Stelle wieder einen ganz herzlichen Dank an alle Reviewer, die die LANDTECHNIK unterstützt haben!



# 75 Jahre „LANDTECHNIK“

## LANDTECHNIK

AGRICULTURAL ENGINEERING

- 25. Januar 1946** Die erste Ausgabe der LANDTECHNIK erscheint im Hellmut Neureuter Verlag.
- 1961** Zeitschrift „Landtechnik in Zahlen“ geht in der LANDTECHNIK auf.
- 1970** Die LANDTECHNIK wird im Beckmann Verlag veröffentlicht.
- 1973** Das KTBL wird Herausgeber der LANDTECHNIK und übernimmt die Redaktion.
- 1974** Zeitschrift „Bauen auf dem Lande“ geht in der LANDTECHNIK auf.
- 1991** Das KTBL, die Landmaschinen- und Ackerschleppervereinigung (LAV), die Max-Eyth-Gesellschaft (MEG) und die VDI-Gesellschaft Agrartechnik (VDI-AGR) geben die LANDTECHNIK gemeinsam heraus. Der VDI-Verlag übernimmt die verlegerischen Arbeiten. Die Zeitschrift „Grundlagen der Landtechnik“ geht in der LANDTECHNIK auf.
- 1994** Der Landwirtschaftsverlag übernimmt den Vertrieb der LANDTECHNIK. Die Redaktion bleibt beim KTBL.
- 2000** Die LANDTECHNIK erhält einen eigenen Webauftritt. Die Fachartikel erscheinen online in Deutsch und Englisch.
- 2006** Die Zeitschrift „Agrartechnische Forschung“ erscheint online auf der Homepage der LANDTECHNIK.
- 2008** Verlag und Vertrieb der LANDTECHNIK gehen vollständig auf das KTBL über.
- 2009** Die Printausgabe und der Online-Auftritt der LANDTECHNIK erhalten einen umfassenden Relaunch. Die LANDTECHNIK wird gemeinsam von KTBL, BFL, VDI-MEG und VDMA herausgegeben.
- 2013** Die LANDTECHNIK wird in der Zitationsdatenbank SCOPUS gelistet.
- 2014** Die LANDTECHNIK führt einen Reviewprozess ein. Die Manuskripte werden im Single-blind-Verfahren begutachtet.
- 2015** Die LANDTECHNIK erscheint online als Open-Access-Zeitschrift; die Printausgabe wird eingestellt.
- Die Digitalisierung aller Ausgaben seit 1946 beginnt.
- 2021** Mit Band 76 endet das Jubiläumsjahr.



## Gestiftete Medaillen beim KTBL

In Anerkennung herausragender Leistungen verleiht das KTBL Auszeichnungen an Persönlichkeiten in der Landwirtschaft. Mit der Anton-Schlüter-Medaille würdigt das KTBL den visionären Unternehmer Anton Schlüter, der dem KTBL und der Landwirtschaft weit über sein unternehmerisches Wirken hinaus verbunden war. Dies findet seinen Ausdruck in der Vergabe der Anton-Schlüter-Medaille für herausragende wissenschaftliche Leistungen im Bereich der Agrartechnik.



### Träger der Anton-Schlüter-Medaille

Dr. Andreas Gronauer (1994)  
Dr. Stefan Reusch (1998)  
Dr.-Ing. Kurt Heppler (1998)  
Prof. Dr.-Ing. Jörg Winkelmann (2001)  
Dr. Jan Henrik Harms (2005)  
Dr. Michael Kilian (2008)  
Dr. Thomas Göres (2011)  
Dr.-Ing. Peter Emberger (2014)  
Dr. Barbara Sturm (2018)

Stand: 31.12.2021



Seit 1978 ehrt das KTBL auch persönliches Engagement. Die Tilo-Freiherr-von-Wilmowsky-Medaille wird an Persönlichkeiten verliehen, die über die Pflichterfüllung hinaus langjährig wertvolle Impulse zum Wohle der landwirtschaftlich tätigen Menschen gegeben, dem KTBL in seiner Zielsetzung gedient sowie den agrartechnischen Fortschritt nachhaltig gefördert haben.

Thilo Freiherr von Wilmowsky gilt als Mitbegründer des Reichskuratoriums für Technik in der Landwirtschaft (RKTL) – dem Vorläufer des KTBL – und war von 1928 bis 1934 erster Vorsitzender der RKTL.

### Träger der Tilo-Freiherr-von-Wilmowsky-Medaille

- Dr. Dr. h. c. Tassilo Tröscher (1978)
- Dr.-Ing. E. h. Hermann Fendt (1980)
- Dr. Johann-Heinrich Lentz (1982)
- Prof. Dr. Ulrich Keymer (1984)
- Dr. habil. Hubert Schulze Lammers (1986)
- Dr. Harald Heiber (1988)
- Dr. agr. h. c. Anton Schlüter (1991)
- Prof. Dr. Drs. h. c. Erwin Reisch (1994)
- Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Jürgen Matthies (1997)
- Dipl.-Ing. (FH) Helmut Weiste (1998)
- Dr. Hans-Hasso Bertram (2001)
- Dr.-Ing. E. h. Bernard Krone (2004)
- Dr. Hartwin Traulsen (2007)
- Prof. Dr. Dr. habil. Josef Boxberger (2010)
- Dr. Hans-Heinrich Kowalewsky (2013)
- Dr.-Ing. Wilfried Eckhof (2016)
- Dr. Georg Wendl (2020/21)

Stand: 31.12.2021



## Dr. Georg Wendl für Verdienste um Landtechnik ausgezeichnet

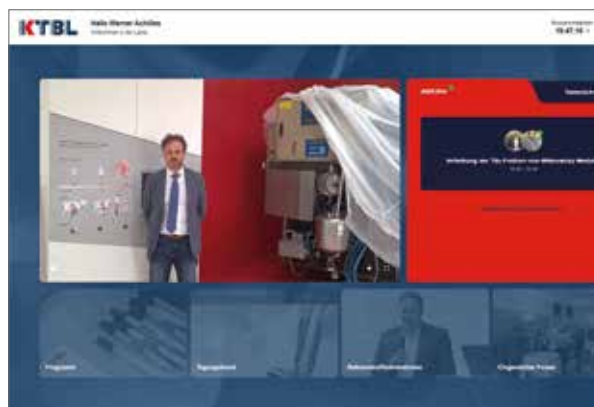
Eigentlich war die Ehrung schon 2020 vorgesehen – aufgrund der Corona-Pandemie kam es anders: Am 16. März 2021 wurde Dr. Georg Wendl im Rahmen der KTBL-Tage die Tilo-Freiherr-von-Wilmowsky-Medaille öffentlich verliehen. Wir gratulieren recht herzlich! Dr. Stefan Nesper, stellvertretender Präsident, überreichte die Auszeichnung. Die Laudatio hielt Ministerialdirigent a. D. Wolfram Schöhl, welcher besonders lobende Worte dafür fand, dass Herr Wendl seine Kolleginnen und Kollegen stets motivierte, sich im KTBL-Ehrenamt zu engagieren.

Genauer gesagt, überreichte Dr. Nesper die Medaille bereits Mitte Februar im Rahmen einer kleinen coronakonformen Feier in den Räumlichkeiten seiner ehemaligen Wirkungsstätte, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Freising. Diese Überreichung wurde mitgefilmt und ein Film im Rahmen der KTBL-Tage erstmals gezeigt. Als Überraschung für Dr. Wendl gab es im Anschluss der ausgestrahlten Preisverleihung noch digitale Glückwünsche von Wegbegleitern. Dr. Wendl ist somit der erste Preisträger, der seine Auszeichnung am eigenen Bildschirm mitverfolgen und im Anschluss weitere persönliche Glückwünsche im Rahmen einer Videokonferenz entgegennehmen konnte.

Dr. Georg Wendl hat in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Landtechnik, die Entwicklung tier- und umweltgerechter Stallsysteme für die Nutztierhaltung unter Einbeziehung der Automatisierung, Digitalisierung und des Bauwesens, verbunden mit der dauerhaften und uneingeschränkten Unterstützung der Arbeit des KTBL in seinen Arbeitsgemeinschaften und Arbeitsgruppen die Tilo-Freiherr-von-Wilmowsky-Medaille erhalten.



Fand in seiner Laudatio viele persönliche Worte: Ministerialdirigent a. D. Wolfram Schöhl



Gratulierte seinem Doktorvater, ehemaligem Chef und Kollegen aus dem Deutschen Museum in München: Dr. Jan Hendrik Harms



Sein Können und seine Erfahrungen brachte Dr. Wendl seit 1993 in die KTBL-Gremienarbeit ein. Als gewähltes Mitglied des Hauptausschusses gestaltete er mehr als 10 Jahren die fachliche Ausrichtung des KTBL mit und engagierte sich in einer Vielzahl von Gremien. Beispielsweise in der Arbeitsgemeinschaft „Nutztierhaltung“ sowie in den Arbeitsgruppen zu Wasserbedarf in der Nutztierhaltung, zum automatischen Melken und zur elektronischen Tieridentifikation. Darüber hinaus war er im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift LANDTECHNIK tätig. Bis zu seinem Ruhestand war Dr. Wendl Direktor des heutigen Institutes für Landtechnik und Tierhaltung in Freising.



**Verleihung der Tilo-Freiherr-von-Wilmowsky-Medaille**

16-02-2021 19:00 - 20:00 | 1 · Lobby

Beschreibung	Referent/in
19:00 - 20:00	
Verleihung der Tilo-Freiherr-von-Wilmowsky-Medaille an Herrn Dr. Georg Wendl durch den Präsidenten des KTBL, Prof. Dr. Eberhard Hartung und den Vizepräsidenten des KTBL, Dr. Stefan Naser	
Laudator Ministerialdirigent a.D. Wolfram Schöhl	
Diese Sitzung findet von der Lobby aus statt	

